

Stellungnahme

Eingebracht von: Streit-Sobotka, Eva+

Eingebracht am: 11.04.2018

Ich unterrichte seit vier Jahren Deutsch in Sprachförderkursen.

Aus Erfahrung weiß ich, dass die Schülerinnen und Schüler meist ein Schuljahr benötigen bis sie dem Klassenunterricht in den Regelklassen folgen können. Im zweiten Schuljahr können die Kinder schon recht gut in der Stammklasse mitarbeiten, nehmen aber so lange den Deutschförderkurs in Anspruch so lange sie ihn noch brauchen. (6 Wochenstunden) Das kann noch ein ganzes Schuljahr dauern oder einige Monate. Je nach individuellem Können.

Der Grund meines Schreibens gilt den Schülern, die am Anfang des Spracherwerbes stehen.

Diese Kinder fühlen sich im Deutschförderraum sehr wohl, sie erleben dort eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die alle ähnliches mitmachen mussten: nämlich die Heimat und Familie verlassen, eine neue Sprache erlernen, neue Freunde finden usw. In dieser ersten Zeit wollen die Schüler NICHT in ihre Regelklassen gehen! Sie wollen beinander bleiben, gemeinsam Deutsch lernen, die Pausen miteinander verbringen Spaß haben usw. In ihren Regelklassen sind sie scheu und ziehen sich zurück. Ihr Verhalten ändert sich dann, wenn die Deutschkenntnisse besser werden, und sie sich trauen auch in der großen Klasse zu sprechen.

Es wäre um einiges leichter wenn ich mit den Kindern in der Anfangszeit in einem Klassenverband wäre! Dann wäre auch mehr Zeit für das Erlernen einer neuen Schrift und der Aussprache, und für andere Fächer wie zum Beispiel Mathematik.

Ich hoffe sehr, dass mir Gehör geschenkt wird im Namen meiner Schüler! Mit lieben Grüßen
Dipl.Päd.Vobl. Eva Streit-Sobotka